



Hundeschule Wildenrath

Training für Mensch und Hund

Checkliste: Was tun bei einer Vergiftung

1. Mögliche Vergiftungssymptome

Vergiftungssymptome können je nach Gift und Konzentration vielfältig und im Einzelfall sehr unterschiedlich stark auftreten

- Unruhe
- Erbrechen, das Erbrochene mit evtl. schaumiger Konsistenz
- Durchfall
- Unregelmäßiger Herzschlag, deshalb den Herzschlag überwachen
- Atembeschwerden
- Blasses Zahnfleisch
- Ungewöhnliche Pupillengröße (stark verengt oder auch erweitert)
- Blut im Urin
- Blut im Stuhlgang
- Krämpfe
- Muskelzittern
- Absinkende Körpertemperatur
- Apathie
- Bewusstlosigkeit



Hundeschule Wildenrath

Training für Mensch und Hund

2. Notfallmaßnahmen

Ursächlich sind gegen die Vergiftung keine (!) notfallmedizinischen Maßnahmen durch den Ersthelfer möglich

Der Ersthelfer kann hier nur dafür sorgen, dass der Hund so schnell wie möglich zum Tierarzt kommt und bis dahin die Vitalfunktionen überwachen (Puls, Herzschlag, Atmung)

Notfalls muss das Tier wiederbelebt werden, wenn das Herz nicht mehr schlägt

Ansonsten immer:

- Beruhigend auf den Hund einwirken
- Panik bei Tier und Mensch vermeiden
- Hund anleinen bzw. festbinden
- Bewusstlose Hunde in eine stabile Seitenlage bringen
- Atemwege freihalten (auch bei Erbrechen)
- Den Notfall in der Tierklinik oder beim Tierarzt telefonisch ankündigen

WICHTIG: Keine Maulschlinge anlegen!

Bei Verdacht auf eine Vergiftung darf keine Maulschlinge angelegt werden. Eine Vergiftung kann zu einem plötzlichen Erbrechen führen, bei dem durch die Maulschlinge Erstickungsgefahr droht.



Hundeschule Wildenrath

Training für Mensch und Hund

WICHTIG: Kein Erbrechen herbeiführen!

Wird durch Manipulationen oder Einflößen von anderen Stoffen versucht, den Hund zum Erbrechen zu bringen, besteht die Gefahr, die Situation weiter zu verschlimmern. Die Atemwege können bei dem geschwächten Tier blockiert werden und es geht zudem wertvolle Zeit verloren!

Sichern Sie Beweise

- Giftprobe für den Tierarzt sichern (in einer Plastiktüte, Giftköder möglichst nur mit Gummihandschuhen)
- Im Bedarfsfall auch Erbrochenes, Stuhl oder Urin des Hundes für den Arzt sichern
- Bei einer Medikamentenaufnahme die Verpackung des Medikaments mit in die Tierklinik nehmen